

**Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliche Fakultät**

Institut für Soziologie



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2000

August-Bebel-Straße 28,
4. Etage (Zwischenbau)
18051 Rostock

Sekretariat:	498 30 06
FAX:	498 30 05
Internet:	http://www.soziologie.uni-rostock.de
Studienberatung:	498 30 08

Professoren und MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 30 09
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 40 74
Prof. Dr. J. Huinink - Institutssprecher -	Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt Bevölkerungs- und Familiensoziologie	Tel.: 498 30 15
Prof. Dr. P. Preisendörfer	Lehrstuhl Mikrosoziologie	Tel.: 498 30 02
Prof. Dr. P. Voigt	Lehrstuhl Soziologische Theorie und Theoriengeschichte	Tel.: 498 30 06
Dr. J. Gerdes	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 03
Dipl.-Soz. K. Hinner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 10
Dr. D. Konietzka	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 17
Dipl.-Geogr. M. Neske	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 78
Dipl.-Geogr. M. Luy	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 77
Dr. M. Meyerfeldt Studienberatung	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 30 08
Dr. M. Michailow	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 12
Dr. R. Scholz	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 79
Dipl.-Soz. T. Schröder	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 18
Dipl.-Soz. P. Sopp	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 12
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 30 06
M. Martens	Sekretariat - Prof. Voigt/Prof. Berger	Tel.: 498 30 06
I. Herz	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 40 75
J. Tesche	Sekretariat – Prof. Huinink	Tel.: 498 30 14
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Preisendörfer	Tel.: 498 30 11

Beginn des Lehrsemesters am Institut für Soziologie

03.04.2000

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Peter Voigt
Zeit: 07.30 – 09.00
Wochentag: Mittwoch
Ort: Parkstraße 6, Hörsaal III (WISO Fakultät)

- Grundstudium -

Lerninhalte und –ziele:

Aufbauend auf der Darstellung des engeren Gegenstandes der Soziologie, ihrer inneren Systematik und Logik und die Behandlung ihrer wichtigsten Grundbegriffe und Kategorien im Teil I (WS 1999/2000), steht im Mittelpunkt des Teiles II die Behandlung übergreifender soziologischer Phänomene, etwa die Gesellschaft insgesamt, Fragen der sozialen Gleichheit – Ungleichheit, die Bewegungsgesetze von Gesellschaften usw.

Besonders betont werden soll dabei die historische Entwicklung soziologischer Theorien, etwa im Sinne einer Einführung in die Geschichte der Soziologie.

Die Einführungsvorlesung versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für alle Haupt-, Nebenfach- und Beifachstudierenden.

Für die Studenten des Diplomstudienganges Demografie erfüllt sie die Anforderungen für die Lehrveranstaltung Geschichte der Soziologie.

Für die Haupt-, Nebenfach- und Beifachstudierenden endet der Einführungskurs mit einer dreistündigen Klausur zu den Lehrinhalten der Teile I und II.

Für Studierende der Demografie endet der Teil II mit einer zweistündigen Klausur ausschließlich zu Problemen der Geschichte der Soziologie.

Basisliteratur:

Korte/Schäfers (Hrsg.)

Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.

Korte/Schäfers (Hrsg.)

Einführung in spezielle Soziologien, Leske und Budrich, Opladen, 1993.

Treibel, Annette

Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Leske und Budrich, Opladen, 1993.

Schäfers, Bernhard (Hrsg.)

Grundbegriffe der Soziologie, 2. Aufl., Leske und Budrich, Opladen, 1986.

Mikl-Horke, G.

Soziologie, Oldenbourg Verlag, München/Wien, 1989.

Korte, H.

Einführung in die Geschichte der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.

Lepénies, W. (Hrsg.)

Geschichte der Soziologie, Band I bis IV, Suhrkamp, 1981.

Art der Veranstaltung: Übung (Proseminar) - Gruppe 2
Lehrende(r): Prof. Peter Voigt
Zeit: 09.15 - 10.45
Wochentag: Mittwoch
Ort: Parkstraße 6, Seminarraum 25 (WISO Fakultät)

- *Grundstudium* -

Bemerkung: Ausschließlich für Hauptfachstudierende der Soziologie !

Lerninhalte und –ziele:

Das Proseminar dient der Vertiefung und Festigung des in der Einführungsvorlesung vermittelten Wissens. Anhand ausgewählter Texte und „Fallbeispiele“ soll der sichere Gebrauch von soziologischen Grundbegriffen und Kategorien geübt werden.

Das Proseminar versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für die Hauptfachstudierenden.

Nach Beendigung des Proseminars werden bei aktiver Mitarbeit Teilnahmenachweise attestiert.

Basisliteratur:

Esser, H.:
Soziologie - allgemeine Grundlagen, Campus Verlag, 1993.

Endruweit, G./Trommsdorff, G.:
Wörterbuch der Soziologie, 3. Bd., Stuttgart, 1993

Korte, H./Schäfers, B.:
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen, 1995.

Titel: **Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung -Teil II**
(2 SWS)

Art der Veranstaltung: **Vorlesung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Peter Preisendörfer**
Zeit: **13.15-14.45 Uhr o d e r 17.15-18.45 Uhr (Parallelkurse!)**
Wochentag: **Donnerstag**
Ort: **Hörsaal, Hautklinik, Augustenstraße 84 - 85**

- Grundstudium -

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Veranstaltung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt von Teil II der Veranstaltung stehen die Möglichkeiten und Probleme der verschiedenen Erhebungsverfahren sowie die grundlegenden Techniken der statistischen Auswertung von empirischen Daten.

Basisliteratur:

- (1) Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg;
- (2) Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt;
- (3) Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, neueste Auflage, München: Oldenbourg.

Titel: **Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung - Teil II
(2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Übung (nur für Hauptfachstudierende der Soziologie)
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter Preisendörfer
Zeit: 15.15-16.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Hörsaal, Hautklinik, Augustenstraße 84 - 85

- Grundstudium -

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend zur Vorlesung für diejenigen angeboten wird, die im Magisterstudium Soziologie als Hauptfach gewählt haben. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von allen Teilnehmer/innen werden eigenständige Beiträge in der Form erwartet, dass in Hausarbeit von Stunde zu Stunde Antworten auf einen Satz von Fragestellungen erarbeitet werden.

Basisliteratur:

- (1) Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg;
- (2) Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt;
- (3) Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, neueste Auflage, München: Oldenbourg;
- (4) Babbie, E.: The Practice of Social Research, neueste Auflage, Belmont: Wadsworth.

**Titel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie
(2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: August-Bebel-Str. 28, 4. Etage, SR 4043 c

- Grundstudium -

Teilnahmebedingungen:

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger** im Hauptfach Soziologie bzw. im neugeschaffenen Diplomstudiengang Soziologie (1. Fachsemester) bestimmt!

Lerninhalte und -ziele:

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Themas im Rahmen der Gruppenarbeit sowie die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

Basisliteratur:

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):
Einführung in Spezielle Soziologien, Leske und Budrich, 1993.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): PD Dr. Detlef Wahl
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Parkstraße 6, Hörsaal II

- *Grundstudium* -

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Das Problem der Entwicklung und die Entwicklungsländer
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik
- Grundlegende demographische Prozesse
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Migration und Urbanisierung
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Fallstudie zu einem entwicklungspolitischen Großprojekt
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlußfolgerungen

Basisliteratur:

- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP):
Bericht über die menschliche Entwicklung, 1997, UNO-Verlag, Bonn 1997.
- Nohlen, D. (Hrsg.):
Lexikon Dritte Welt, Reinbeck 1994.
- Nohlen, D. (Hrsg.):
Dritte Welt. Gesellschaft - Kultur - Entwicklung, München 1987 (Pipers Wörterbuch zur Politik, Nr. 6).
- Nuschler, F.:
Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995.

**Titel: Einführung in die Demografie - Teil II
Wandel der Lebensformen, Bevölkerungsmodelle und
Weltbevölkerung (2 SWS)**

Art der Veranstaltung:	Vorlesung	Übung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Huinink	Prof. Huinink
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr	15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag	Dienstag
Ort:	Augustenstraße 84 – 85, Hörsaal Hautklinik	Augustenstr. 84 – 85, Hörsaal Hautklinik

- Grundstudium –

Die Vorlesung ist in drei große Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt behandelt die Demographie der privaten Lebensformen im allgemeinen und die klassischen Gebiete der Nuptialität (Eheschließungen) und der Fertilität (Geburten) im speziellen. Unter privaten Lebensformen verstehen wir Arrangements des Zusammenlebens von Individuen in Lebensgemeinschaften und privaten Haushalten.

Im zweiten Abschnitt der Vorlesung werden Modellansätze vorgestellt, welche die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und zu erklären versuchen. Ausgehend davon wird etwas differenzierter in Theorien der Geburtenentwicklung eingeführt. Zum Abschluss dieses zweiten Teils wird ein Mehrebenenmodell demographischen Wandels vorgestellt, das die zuvor behandelten Ansätze ergänzen und integrieren soll.

Der dritte Abschnitt der Vorlesung beschäftigt sich mit dem Weltbevölkerungsgeschehen. Exemplarisch wird gezeigt, was die Ursachen dafür sind, welche Folgen uns daraus erwachsen und welche Maßnahmen vorgeschlagen werden, um das Tempo der Vergrößerung der Weltbevölkerung wirksam zu verringern.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Grundstudium des Studienganges Diplom-Demographie. Studenten dieses Studienganges schließen sie mit einer studienbegleitenden Prüfungsleistung zum Vordiplom in Form einer Klausur ab.

Einführende Literatur:

Höpflinger, F. 1998 Bevölkerungssoziologie. München: Juventa

Titel: Einführung in SPSS (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Soz. Kajetan Hinner
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Rechenzentrum Südstadt, PC-Pool 2

*- Grundstudium –
nur für Studenten mit Haupt- oder Nebenfach Soziologie*

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Programms SPSS („Statistical Package for the Social Sciences“) für Windows.

Dabei sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, vorhandene Daten aufzubereiten (Kodierung und Strukturierung von Daten), uni- und bivariate Auswertungen eines Datensatzes vorzunehmen und die Ergebnisse sachgerecht zu interpretieren.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (auf jeden Fall eigene Benutzerkennung beantragen) und den Grundlagen der Statistik vertraut machen.

Literatur:

Benninghaus, Hans: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, m. Diskette (3 1/2 Zoll). 5. überarb. Aufl. 1998, 464 S., München: Oldenbourg

Bühl, Achim; Zöfel, Peter: SPSS Version 9, m. Diskette. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. Scientific Computing, 1999 (79,90 DM). 672 S., Addison-Wesley, Longman, Bonn

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Soz. Schröder
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: A.-Bebel-Str. 28; 4. Et., SR 4043 c

- Grundstudium –

Kommentar:

Im Rahmen familiensoziologisch relevanter Fragestellungen gewinnen theoretische Erklärungsmodelle der rationalen Wahl zunehmend an Bedeutung. Dies ist auf den ersten Blick vielleicht etwas überraschend, erklären sie doch Handlungsentscheidungen in erster Linie mittels finanzieller Restriktionen denen die handelnden Akteure ausgesetzt sind, sowie ihren entsprechenden Ressourcen. Gesellschaftliche Normen, individuelle Wünsche oder gar Emotionen haben bei diesen Entscheidungen - zumindest in den ökonomisch orientierten Modellvarianten - keine direkte Bedeutung. Nicht zuletzt aus diesem Grunde steht man den „ökonomischen Theorien“ innerhalb der Soziologie sehr kritisch gegenüber.

In der Veranstaltung werden wir uns anhand verschiedener Texte ganz elementar mit den verschiedenen Varianten dieser Theorienfamilie auseinander setzen, und anhand der jeweiligen Fragestellungen die Texte kritisch diskutieren. Neben der inhaltlichen Erarbeitung des Textes wird auch die theoretische Diskussion über den Text behandelt: Die zumeist provokanten Hypothesen sollen aus Perspektive des Rational Choice Ansatzes verteidigt, bzw. unter Verwendung anderer Theorien angegriffen werden. Zu jeder Sitzung sind ein bis zwei Texte (teilweise in Englisch) vorzubereiten, die jeweils von einem Referenten im Seminar vorgestellt werden. Anschließend werden dann die von allen Studenten vorbereiteten Fragen und Kritiken im Plenum diskutiert.

Entsprechend dem Seminarkonzept ist für die Teilnahme an diesem Seminar, die Bereitschaft zur Textarbeit, sowie eine aktive Teilnahme in Form von Referaten und Wortbeiträgen erforderlich, die auch eingefordert wird!

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Grundstudium der Demografie und Soziologie.

Literatur:

Gery S. Becker, 1996, Familie, Gesellschaft und Politik - die ökonomische Perspektive.
Tübingen, Mohr

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Freitag
Ort:	Ulmenstraße 69, HS IV

- *Grundstudium* -

Die Vorlesung wird einen einführenden Überblick zur Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland geben. Dabei sollen u.a. folgende Themenbereiche behandelt werden: Grundbegriffe, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Geschichte und Entwicklungstendenzen der (west- und ost-) deutschen Sozialstruktur; Bildungssystem und Bildungsexpansion; soziale Mobilität; Wirtschafts- und Berufsstruktur; regionale Disparitäten; Wohlfahrtsstaat und Armut; Familie und Geschlechterrollen; Demografie und Alterstruktur; sozialstrukturelle Probleme der deutschen Vereinigung.

Für **HauptfachstudentInnen** der Soziologie werden zusätzlich *Übungen* durch **Dr. Matthias Michailow** und **Dipl.-Soz. Peter Sopp** angeboten (siehe diese).

Basisliteratur:

Rainer **Geißler** (1996²): Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag.
Stefan **Hradil** (1999⁷): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen: Leske + Budrich.
Bernhard **Schäfers** (1996): Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland. Ein Studienbuch zur Sozialstruktur und Sozialgeschichte der Bundesrepublik, Stuttgart: Enke.

Für den Erwerb eines *Teilnahme- bzw. Leistungsscheins* ist am Ende des Semesters eine *Klausur* über den Vorlesungsstoff zu schreiben.

Art der Veranstaltung: Übung
Lehrende(r): Dr. Matthias Michailow/Dipl. Soz. Peter Sopp
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Montag bzw. Dienstag
Ort: Parkstr. 6, HS I

- Grundstudium –
(nur Hauptfach Soziologie)

Die Übung dient zur Ergänzung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ von Prof. Berger. Aufgrund der großen Zahl von Studierenden finden zwei parallele Übungen statt (Montag und Dienstag, Ort und Uhrzeit sind identisch (s.o.)). Die Anmeldung zu einem von beiden Kursen findet in der ersten Stunde der Vorlesung von Prof. Berger statt (Freitag, den 07.04.).

Ziel der Übung ist es dabei, dass Studierende selbständig bestimmte Themengebiete bearbeiten. In der Übung wird über den jeweiligen Fortschritt der Arbeit berichtet.

Am Beginn der Übung werden die Arbeitsgruppen gebildet und die einzelnen Themen vergeben. Anschließend sollen die teilnehmenden Studierenden in den Bibliotheken nach entsprechender Literatur suchen, daraus begründete Thesen formulieren, nach vorhandenen Daten recherchieren (z.B. Internet, Datenwerken), sie aufbereiten und einen kurzen abschließenden Bericht abfassen. In der Übung wird über die jeweiligen Fortschritte der einzelnen Arbeitsgruppen berichtet.

Beginn der Veranstaltung:
10. bzw. 11. April 2000

Teilnahmebedingung:
Da das Ziel der Übung ein abschließender Bericht der einzelnen Arbeitsgruppen ist, müssen alle Studierende an allen Schritten in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, d.h. Literaturrecherche, Datenrecherche, Datenaufbereitung und Abfassen einer schriftlichen Arbeit. Nur nach Abgabe der schriftlichen Arbeit kann ein Leistungsschein vergeben werden.

Literatur:
siehe Ankündigung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ (Prof. Dr. P. Berger)

Quellen (Auswahl):
Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): www.soziologie.de
Sektion „Sozialstrukturforschung und Soziale Ungleichheit“ der DGS:
<http://www.soziologie.uni-rostock.de/sozialstruktur/index.htm>
Eurostat: <http://europa.eu.int/en/comm/eurostat/servde/home.htm>
OECD: <http://www.oecd.org/>
Statistisches Bundesamt: <http://www.statistik-bund.de/>
UN commission for Europe: <http://www.unece.org/ead/pub/survey.htm>
Weltbank: <http://www.ciesin.org/IC/wbank/sid-home.html>

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Geogr. Marc Luy
Wochentag und Zeit: Mittwoch 11.15 – 12.45 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.30 Uhr
Freitag 13.15 – 14.45 Uhr
Ort: jeweils Parkstraße 6, Mittwoch und Donnerstag Baracke 1,
Freitag SR 10

- Grund- und Hauptstudium -

Lerninhalte und -ziele:

Nur wer das stabile Bevölkerungsmodell kennt, kann demographische Parameter wirklich interpretieren. Nahezu alle demografischen Maßzahlen sind in diesem Modell definiert und besitzen folglich nur in ihm eine wirkliche Bedeutung, auch wenn das den wenigsten, die mit demografischen Parametern arbeiten, tatsächlich bewußt ist. Deshalb widmet sich diese 6-stündige Veranstaltung aufbauend auf verschiedenen Modellen von Bevölkerungen ohne Altersstruktur gezielt diesem zentralen demografischen Modell. Besucher der Veranstaltung lernen nicht nur seine Grundannahmen kennen, sondern erproben anhand von Beispielen die Auswirkungen dauerhafter Variationen demografischer Parameter auf Bevölkerungsstruktur und -dynamik. Nur das stabile Bevölkerungsmodell ermöglicht derartige Darstellungen und läßt abschätzen, welche Konsequenzen diese Variationen für reelle Bevölkerungen haben können (z.B. die populationsdynamische Wirkung von steigenden bzw. sinkenden Geburtenzahlen, was in Entwicklungs- bzw. Industrieländern natürlich völlig unterschiedliche Auswirkungen auf Bevölkerungsstruktur und zukünftige -entwicklung hat).

Literatur:

- Dinkel, R. H.: Demographie. Band 1: Bevölkerungsdynamik. München 1989.

Titel: Migration/Bevölkerungsprognose I (4 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung	Übung
Lehrender:	Dipl.-Geogr. Matthias Neske	
Zeit:	15.15-16.45	und 9.15-10.45
Wochentag:	Dienstag	Montag
Ort:	Barocksaal, Hörsaal 12	Parkstr. 6, Baracke 1

- Grund – und Hauptstudium -

Lerninhalte und –ziele:

In der Mobilitätsforschung überschneiden sich die Arbeitsgebiete von Demografie, Soziologie, Anthropologie, Ökonomie und Geografie. Räumliche und soziale Mobilität sind nicht immer eindeutig voneinander zu trennen, da beispielsweise ein Wechsel des Wohnortes häufig einer sozialen Motivation entspringt (Hoffnung auf bessere Wohnbedingungen, einen besseren Arbeitsplatz etc.).

In dieser vierstündigen Veranstaltung (Vorlesung und Übung sind nur gemeinsam zu besuchen) liegt der Schwerpunkt auf Wanderungsvorgängen im Sinne einer räumlich faßbaren Wohnsitzverlagerung. Zunächst soll dabei geklärt werden, inwieweit die Meßbarkeit derartiger Phänomene gewährleistet ist bzw. wie dies in der Praxis durchgeführt wird. Wanderungstheorien und –modelle liefern anschließend den theoretischen Background, der die Einordnung historischer Wanderungsvorgänge ermöglicht. Auswandererwellen, Kriegsflüchtlinge und Arbeitsmigranten sollen dabei weltweit vorgestellt und insbesondere in bezug auf Deutschland detailliert erklärt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses besteht in der Beschäftigung mit dem Themenkomplex Migrationsanalyse. Demographische Meßkonzepte untersuchen hier nicht nur deskriptiv Migrationsvorgänge als Momentaufnahme, sondern versuchen, ihre Effekte dynamisch anhand von Parameterveränderungen in die Bevölkerungsprognose einzubeziehen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

- BADE, Klaus J. (Hrsg.): Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München ³1993
- BIRG, H. u.a.: Migrationsanalyse. Bielefeld 1998
- FASSMANN, Heinz & Rainer MÜNZ (Hrsg.): Migration in Europa. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, politische Reaktionen. Frankfurt/M. 1996
- MÜNZ, Rainer; SEIFERT, Wolfgang & Ralf ULRICH: Zuwanderung nach Deutschland. Strukturen, Wirkungen, Perspektiven. Frankfurt/M. ²1999
- OPITZ, Peter J. (Hrsg.): Der globale Marsch. Flucht und Migration als Weltproblem. München 1997
- SCHWARZ, K.: Methoden der Bevölkerungsvorausschätzung unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte. Hannover 1975

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrender: Dr. Rembrandt Scholz
Zeit: 15.00 - 18.30 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort : Baracke 1; WISO Fakultät, Parkstr. 6

- *Hauptstudium - (Fortsetzung der Vorlesung Mortalität I)*

Lerninhalte und Ziele:

- Methoden der Messung und Analyse der Mortalität,
- Standardisierungsansätze
- Dekomposition der Sterblichkeit
- Zensierungsverfahren
- Heterogenität
- Prognose
- Sterbetafelmodelle, historische Sterbetafeln, Modellannahmen, Statistische Tests
- Kohortenansatz der Sterblichkeit
- Medizinische Demografie; Anwendung in epidemiologischen Modellen
- Analyse der Mortalität mit Hilfe von amtlichen Daten
- Differentielle Mortalität

Basisliteratur

Dinkel/Höhn/Scholz

Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland - Ergebnisse des Kohortenansatzes,
Boldt-Verlag, Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung,
Wiesbaden 1996

Flaskämper, Paul

Bevölkerungsstatistik

Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Chiang, Ching Long

The Life Table and its Applications

Robert E. Krieger Company, Malabar Florida, 1984

Titel: **Europäischer Sozialstrukturvergleich (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl. Soz. Peter Sopp
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: August-Bebel-Str. 28, HS 10020, 10. Etage

- *Grundstudium / Hauptstudium* -

Eine der immer wieder kritisierten Annahmen – nicht erst seit der Diskussion über Globalisierung – der Sozialstrukturanalyse ist die Gleichsetzung von Gesellschaft und Nationalstaat. Angesichts offener Grenzen, der nationalstaatsübergreifenden Regulierungen und der internationalen Vernetzung erscheint eine auf den jeweiligen Nationalstaat beschränkte Sichtweise von Sozialstruktur immer weniger angebracht. Zugleich rücken aber auch die weiterhin bestehenden Unterschiede in den Blick.

In diesem Seminar soll versucht werden, Ähnlichkeiten und Unterschiede verschiedener entwickelter Staaten herauszuarbeiten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den westeuropäischen Staaten, wobei fallweise aber auch Untersuchungen einbezogen werden sollen, die andere Staaten berücksichtigen. Dabei verfolgt das Seminar zwei Ziele: Neben dem inhaltlichen Ziel des sozialstrukturellen Vergleichs von Staaten, sollen ebenfalls die damit verbundenen methodischen Probleme diskutiert werden.

Teilnahmebedingung:

- Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“ und „Sozialstruktur Deutschlands“,
- Erarbeitung eines Thesenpapiers für eine Sitzung,
- Aktive Teilnahme.

Basisliteratur:

Hradil, Stefan, und Stefan Immerfall, 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.

Titel: **Empirische Analyse familiendemografischer Fragestellungen (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Soz. Schröder
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Rechenzentrum Südstadt, PC-Pool 2

- Grund- und Hauptstudium -

Familiensoziologisch relevante Themen werden in den Medien oftmals sehr konträr diskutiert. Eine Ursache für die häufig weit auseinander liegenden Meinungen ist die oftmals schwierige Datenlage. So können schon so einfache Kennzahlen, wie die Heiratswahrscheinlichkeit, das Durchschnittseinkommen oder die Fruchtbarkeit einer bestimmten Altersgruppe auf sehr unterschiedliche Art berechnet werden.

Dieses Seminar wendet sich an Studenten mit einer (weitgehend) abgeschlossenen Statistikausbildung, die ihr theoretisches Wissen über Statistik und SPSS praktisch Anwenden wollen. Anhand familiendemografischer Fragestellungen werden wir in dem Seminar üben, wie diese theoretisch oder inhaltlich motivierten Fragestellungen in empirische, mit SPSS bearbeitbare, Probleme übersetzt werden können. Neben der Wahl von jeweils adäquaten statistischen Verfahren wird ein Schwerpunkt auch auf der Interpretation der gelieferten Ergebnisse sowie der Verfahrensdagnostik liegen.

Notwendige Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind natürlich grundlegende Kenntnisse in der Statistik und Erfahrungen im Umgang mit dem Programmpaket SPSS. Darüber hinaus ist es wichtig, den Willen zu haben, sich aktiv mit den Werkzeugen von SPSS auseinanderzusetzen (also kein Web-Surfen!).

Diese Veranstaltung ist auch Teil der Ausbildung im Wahlpflichtfach „Familienentwicklung und Lebensformen,, im Rahmen des neugeschaffenen Studienganges Diplom-Demographie.

Literatur:

Wittenberg, Reinhard (1998): Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse (UTB)
(zur Anschaffung empfohlen)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: August-Bebel-Str. 28, 4. Etage, SR 4035

- Grund- und Hauptstudium -

Diese Veranstaltung ist ausschließlich für Studierende im Lehramt Sozialwissenschaften bestimmt!

Lerninhalte und -ziele:

Das Seminar ist vor allem als Information und Hilfestellung zur Organisation des Studiengangs Lehramt Sozialwissenschaften mit soziologischen Themenstellungen gedacht. Daher wird die erste Veranstaltung allgemeine Informationen und Hinweise für alle Studierenden in diesem Studiengang beinhalten. Bei Problemen können sich die Lehramtsstudenten jeweils einzeln oder in Gruppen zu den o. g. Terminen treffen.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Johann Gerdes
Zeit: 9.30 – 11.00 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: August-Bebel-Str. 28, 4. Etage, SR 4043 c

- Grund- und Hauptstudium -

Lerninhalte und -ziele:

Die elektronische Datenverarbeitung hat zweifellos die Arbeitswelt sowie auch das Alltagsleben in vielen Bereichen bereits wesentlich beeinflusst. Wohin die Entwicklung gehen wird, kann heute niemand genau abschätzen. Es gibt die verschiedensten Vorstellungen dazu. Eine dieser Vorstellungen bezieht sich darauf, daß die „virtuelle“ Welt aus Bits und Bytes Teile unserer physischen Umwelt überflüssig macht. So wird im Extrem des „Verschwinden der realen Städte“ prognostiziert, die einer virtuellen Stadt, einer „Telepolis“ Platz machen. Dies hätte kaum abschätzbare Veränderungen in den sozialen Beziehungen zur Folge, denn zu den Paradigmen der Soziologie gehört, daß eine enge Beziehung zwischen dem Raum (der Umwelt), in dem der Mensch lebt, und dem Verhalten bzw. sozialen Beziehungen besteht. Was geschieht eigentlich im Prozeß der Virtualisierung mit dem geographischen und architektonischen Raum und welche Folgen hat das auf das menschliche Zusammenleben?

Im Seminar sollen u.a. theoretische Ansätze „virtueller Städte“ diskutiert werden. Was ist dran an solchen Vorstellungen? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die gesellschaftliche Entwicklung? Dazu wird es nötig sein, sich auch mit allgemeinen Stadtsoziologischen Ansätzen vertraut zu machen. Insofern dient die Veranstaltung auch einer Einführung in die Stadtsoziologie.

Literatur (Auswahl):

Florian Rötzer: Die Telepolis - Urbanität im digitalen Zeitalter, Mannheim: Bollmann Verlag, 1995; 245 Seiten, ISBN 3-927901-66-0

Iglhaut S./Medosch A./Rötzer F. (Hg.): Stadt am Netz: Ansichten von Telepolis, Düsseldorf: Bollmann Verlag, 1996; 300 Seiten, ISBN 3-927901-72-5

William J. Mitchell: City of Bits: Leben in der Stadt des 21. Jahrhunderts, Basel [u.a.]: Birkhäuser Verlag, 1996, 272 Seiten, ISBN 3-7643-5336-8

Peter Saunders: Soziologie der Stadt, Frankfurt/New York 1987, Campus

Jürgen Friedrichs: Stadtanalyse, Opladen 1981

Häußermann, Hartmut (Hg.), 1998: Großstadt. Soziologische Stichworte. Opladen: Leske + Budrich

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Soz. Kajetan Hinner
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: A.-Bebel-Straße 28, 4. Etage, SR 4043 c

- Grund- und Hauptstudium -

Veblens *Theorie der feinen Leute*, erstmals 1899 veröffentlicht, ist einer der scharfsinnigsten und brilliantesten Beiträge zur Soziologie des Prestiges, die wir kennen; ein klassisches Werk der Gesellschaftskritik, das intelligent und höchst lebhaft sich mit Institutionen, Sitten, Gebräuchen, kollektiven Denkgewohnheiten auseinandersetzt und dessen Nachwirkungen bei *David Riesman* ebenso wie bei *Pierre Bourdieu* zu erkennen sind. Als Grundmuster der westlichen Zivilisation interpretiert Veblen den – allen kulturellen und wirtschaftlichen Wandel überdauernden – Konflikt zwischen egoistischem Einzelinteresse und gesellschaftlich sinnvoller Tätigkeit. Seine Hoffnung auf eine Änderung dieser Konstellation hat er auf das „Bedürfnis nach nützlicher Arbeit“ gegründet, deren objektiven Ausdruck er in der Technik als dem hauptsächlichsten Gegenspieler der bornierten menschlichen Geltungssucht und der Scheinwelt des Sozialprestiges, der Vergeudung und des Besitzdünkels sah.

Soviel zum Klappentext zu Veblens *Theorie der feinen Leute* (Fischer Taschenbuch). Dieses Buch soll im Seminar gelesen und eingehend besprochen werden. Der Diskussion wird ebenfalls breiten Raum gegeben. Ob wir zu weiteren Büchern von Thorstein Veblen (*The nature of peace*, *Place of Science in Modern Civilization and Other Essays*) kommen werden, hängt von deren breiten Verfügbarkeit ab.

Zum Autor: Thorstein Bunde Veblen wurde 1857 in Wisconsin (USA) als Sohn norwegischer Einwanderer geboren und studierte an der John Hopkins, der Yale und der Cornell Universität. Er war Professor für Ökonomie an der Universität von Chicago und an der Universität von Missouri, von 1918-1927 an der New School for Social Research (New York). Aufgrund seiner exzentrischen Art der Lehre und seines unorthodoxen Lebenswandels hatte er es schwer, eine dauerhafte akademische Anstellung zu finden: Die Universitäten Chicago und Stanford entließen ihn vorzeitig. Veblen war nicht nur ein origineller Geist, sondern auch ein Menschenverächter, der Jahre seines Lebens in völliger Vereinsamung verbrachte. Thorstein Bunde Veblen starb 1929.

In der ersten Seminarstunde wird ein ausführlicher Seminarplan mit näheren Erläuterungen angeboten.

Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Lektüre der angegebenen Literatur sowie ein Kurzreferat erwartet. Ein Leistungsschein erfordert zusätzlich eine schriftlich angefertigte Seminararbeit.

Literatur:

- Thorstein Veblen (1997): *Theorie der feinen Leute. Eine ökonomische Untersuchung der Institutionen*. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag
- Thorstein Veblen (1998): *The nature of peace*. Transaction Pub, ISBN: 156000973X
- Thorstein Veblen (1998): *Place of Science in Modern Civilization and Other Essays*. Transaction Pub, ISBN: 0887388086

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit:	15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	August-Bebel-Str. 28, 10. Etage, HS 10020

- Grund- und Hauptstudium -

In den letzten Jahren ist die Sensibilität für die weiterhin bestehende und zum Teil auch anwachsende *Armut* (wieder) gewachsen. Nachdem bis Anfang der 1990er Jahre vor allem das quantitative Ausmaß von Armut bzw. der Umfang der Armutsbevölkerung im Mittelpunkt sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Untersuchungen stand, wird mittlerweile verstärkt versucht, zu einem gehaltvolleren Verständnis zu gelangen, das über einen rein einkommensbasierten Armutsbegriff hinausgeht.

In diesem *Seminar* sollen anhand ausgewählter Armutsuntersuchungen u.a. verschiedene Armutsbegriffe und -theorien sowie unterschiedliche Konzepte der Messung von Armut diskutiert werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem historischen und internationalen Vergleich von Armutsquoten und in der Behandlung von Armutsdynamiken liegen.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Hans-Jürgen **Andreß** (1999): *Leben in Armut*, Opladen: Westdeutscher Verlag.
Walter **Hanesch** u.a. (1994): *Armut in Deutschland*, Reinbek: Rowohlt.
Ernst-Ulrich **Huster** (1996): *Armut in Europa*. Opladen: Leske+Budrich.
Stefan **Leibfried**/Wolfgang **Voges**, W. (1992) (Hrsg.): *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
Michal M. **Zwick** (1994) (Hrsg.): *Einmal arm, immer arm?* Frankfurt a.M./New York: Campus.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine ausführliche *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Soz. Christoph Bühler
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Hauptgebäude, SR 232

- Grund – und Hauptstudium -

Die theoretische und empirische Analyse sozialwissenschaftlicher Fragestellungen unter der Perspektive sozialer Netzwerke hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Beschränkte sich die Netzwerkanalyse früher nur auf einige Themenbereiche – wie z.B. Kleingruppen oder Unternehmensverflechtungen – so werden heute ihre zentralen theoretischen Konzepte auf eine Fülle sozialwissenschaftlicher Bereiche angewendet. In dieser Übung sollen die Grundlagen einer Theorie sozialer Netzwerke vorgestellt und anhand verschiedener Anwendungen diskutiert werden.

Literatur:

Degenne, Alain und Michel Forsé (1999). Introducing Social Networks. London u.a.: Sage.
Jansen, Dorothea (1999). Einführung in die Netzwerkanalyse. Opladen: Leske + Budrich.
Schweizer, Thomas (1996). Muster sozialer Ordnung. Netzwerkanalyse als Fundament der Sozialethnologie. Berlin: Dietrich Reimer Verlag, Kapitel 1 und 4.

Titel: Nichteheliche Lebensgemeinschaften (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Dirk Konietzka
Zeit:	15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Hauptgebäude, SR 232

- *Hauptstudium* -

Nichteheliches Zusammenleben oder ‚Kohabitation‘ hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer marginalen zu einer weitverbreiteten partnerschaftlichen Lebensform gewandelt. Nichteheliche Lebensgemeinschaften (NEL) repräsentieren einen häufig genannten Aspekt des demografischen Wandels, der in den europäischen Ländern teilweise unterschiedliche Ausdrucksformen angenommen hat.

In dem Seminar sollen NEL unter verschiedenen Aspekten analysiert werden. Zunächst wird der Frage nachgegangen, in welchen Kategorien die Verbreitung und Entwicklung von NEL angemessen beschrieben und erklärt werden kann. Signalisieren sie eine Deinstitutionalisierung der Ehe oder einen zunehmenden Prozess gesellschaftlicher Differenzierung? Im Anschluss an diesen Problemaufriss werden verschiedene empirische Fragestellungen behandelt. Sind NEL eher zeitlich begrenzte Vorformen oder dauerhafte Alternativen zur Ehe? Inwiefern beeinflusst (voreheliche) Kohabitation das Risiko (nachfolgender) Ehescheidung? Welche sozialen Strukturen und Dynamiken von NEL lassen sich aufzeigen? In welchem Zusammenhang stehen Gründung, Verlauf und Auflösung von NEL mit weiteren Ereignissen im Lebenslauf? Welche Unterschiede weisen NEL im Vergleich zwischen Ost- und Westdeutschland sowie im internationalen Vergleich auf?

Basisliteratur:

Thomas Klein/Wolfgang Lauterbach (Hg.): Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Opladen 1999.

Art der Veranstaltung:	Vorlesung	Übung
Lehrende(r):	Prof. Huinink/Dr. Konietzka	Prof. Huinink/Dr. Konietzka
Zeit:	09.15 – 10.45 Uhr	11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag:	Mittwoch	Mittwoch
Ort:	A.-Bebel-Straße 28, SR 4043 c	A.-Bebel-Str. 28, SR 4043 c

- Hauptstudium -

Im ersten Teil der Vorlesung werden die wichtigsten klassischen Theorien der Nuptialität und Fertilität, die bis Ende der siebziger Jahre aus verschiedenen paradigmatischen Kontexten heraus formuliert worden sind, vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören die Modelle der klassischen Nationalökonomie aus dem 19. Jahrhundert und deren Kritiker. Weitere Etappen sind die Wohlstandstheoretiker, das Modell des demografischen Übergangs, und einige der nachfolgenden Modelle, die traditionellerweise jeweils einem soziologischen, sozialpsychologischen und ökonomischen Forschungskontext zugeordnet werden.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird das Konzept des „zweiten demografischen Übergangs“ mit den dahinterstehenden gesellschaftsanalytischen Thesen und Theorien genauer unter die Lupe genommen.

Im dritten Teil der Vorlesung wenden wir uns aktuellen Konzepten der Nuptialitäts- und Fertilitätsforschung bzw. allgemeiner der Dynamik von Lebensformen im Lebensverlauf zu. In diesen Ansätzen wird der zeitbezogenen Analyse und einer handlungstheoretischen Fundierung generativen Verhaltens ein größerer Raum zubilligt. Die Theorien werden am Beispiel des Vergleichs des Heirats- und Geburtengeschehens in verschiedenen Gesellschaften genauer untersucht, noch vorhandene Defizite werden aufgezeigt.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Hauptstudium des Studienganges Diplom-Demographie. Studenten dieses Studienganges schließen sie mit einer studienbegleitenden Prüfungsleistung zum Diplom in Form einer Klausur ab.

Einführende Literatur:

Herter-Eschweiler, Robert, 1998: Die langfristige Geburtenentwicklung in Deutschland. Opladen: Leske+Budrich.

Titel: Sozialer Wandel: Modernisierung und Globalisierung, 2 SWS

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Hauptgebäude, Seminarraum 232

- Hauptstudium -

„Modernisierung“ und in jüngster Zeit vor allem „Globalisierung“ sind zwei Schlagworte, mit deren Hilfe in der soziologischen wie in der öffentlichen Diskussion zentrale Entwicklungstrends zeitgenössischer Gesellschaften umschrieben werden. Vor dem Hintergrund einer Aufarbeitung älterer und neuerer soziologischer Theorien sozialen Wandels sollen in diesem Seminar die wesentlichen soziologischen Gehalte der Diskussion um Modernisierung und Globalisierung aufgearbeitet und kritisch diskutiert werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Ulrich **Beck** (1997): Was ist Globalisierung? Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Johannes **Berger** (Hrsg.) (1986): Die Moderne – Kontinuitäten und Zäsuren, Göttingen: Schwartz & Co..
Hans-Peter **Martin**/ Harald **Schumann** (1996): Die Globalisierungsfalle, Reinbek: Rowohlt.
Hans-Peter **Müller**/ Michael **Schmid** (Hrsg.) (1995): Sozialer Wandel. Modellbildung und theoretische Ansätze, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Hans **van der Loo**/ Willem **van Reijen** (1997²): Modernisierung: Projekt und Paradox, München: dtv.
Uwe **Schimank** (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung, Opladen: Leske + Budrich.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

Titel: **Strukturgleichungsmodelle (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Huinink
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Parkstraße 6, PC-Pool

- Hauptstudium -

In Strukturgleichungsmodellen lassen sich komplexe kausale Zusammenhänge manifester und latenter, das heißt nicht direkt gemessener Variablen analysieren. Sie sind damit dem einfachen Ansatz der multiplen Regression überlegen.

Dieses Seminar führt in die Theorie und Praxis von Strukturgleichungsmodellen und die Anwendung eines eigens dafür entwickelten Programms (LISREL) ein. Anhand von konkreten Beispielfragestellungen wird die Modellierung und die Schätzung solcher Modelle erprobt.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind eine abgeschlossene Ausbildung in den Grundlagen der Datenanalyse (insbesondere der multiplen Regression) und gute Kenntnisse im Statistikprogrammpaket SPSS.

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Wahlpflichtfach „Spezielle Verfahren der Datenanalyse“ im Rahmen des Hauptstudiums des Studienganges Diplom-Demografie.

Titel: Demographisches Forschungspraktikum (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Geogr. Marc Luy
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Parkstraße 6, SR 10

- *Hauptstudium* -

Lerninhalte und -ziele:

In dieser über zwei Semester andauernden Veranstaltung wird von den Teilnehmern ein noch genau zu bestimmendes demographisches Forschungsprojekt vom Beginn bis zum fertigen Endbericht durchgeführt. Dies beinhaltet Datenbeschaffung, Datenaufbereitung, Datenanalyse, Ergebnisinterpretation, Literaturrecherche und schließlich das Erarbeiten einer wissenschaftlichen Dokumentation mit entsprechenden Grafiken und Tabellen.

Ziel des Seminars ist dabei, die Teilnehmer in wissenschaftliche Arbeitsabläufe im Hinblick auf Studienabschlußarbeit und mögliche weitere wissenschaftliche Tätigkeiten einzuführen.

Titel: Theorien des Arbeitsmarktes (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter Preisendörfer
Zeit: 11.15 - 12.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: August-Bebel-Str. 28, SR 4043 c

- *Hauptstudium* -

Die aktuelle Arbeitsmarktdiskussion wird dominiert von dem Problem der Arbeitslosigkeit. Um dieses Problem angemessen einordnen und diskutieren zu können, dürfte ein breiteres Verständnis des Geschehens auf dem Arbeitsmarkt hilfreich sein. Dieses Verständnis soll in dem Seminar vermittelt werden, indem die Grundgedanken klassischer und neuerer soziologischer und ökonomischer Theorien des Arbeitsmarktes aufgearbeitet werden. Beispiele für solche Theorien sind die Theorie kompensierender Lohndifferentiale, die Humankapitaltheorie, Effizienzlohnmodelle, Job-Search-Ansätze oder Arbeitsmarktsegmentationstheorien.

Basisliteratur:

Ehrenberg, R. G./Smith, R. S.: Modern Labor Economics, neueste Auflage, Glenview: Scott, Foresman, and Company.

Titel: **Klassiker Seminar: Emile Durkheim – Ein Meilenstein in der Geschichte der Soziologie (2 SWS)**

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter Voigt
Zeit:	11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	August-Bebel-Str. 28, SR 4043 c

- Hauptstudium -

Lerninhalte und –ziele:

Das Seminar stellt sich die Aufgabe, anhand der Diskussion eines der bedeutendsten Werke Durkheims, „Der Selbstmord“, zu verdeutlichen, welchen Beitrag der Autor für die Entwicklung soziologischen Denkens geleistet hat. Betont werden soll dabei besonders der Versuch, Theorienbildung mit systematischen methodischen Vorgehen zu verbinden.

Der Erwerb von Teilnahme- und Leistungsscheinen ist möglich.

Basisliteratur:

- E. Durkheim:
„Der Selbstmord“, Suhrkamp, Frankfurt a. M, 4. Auflage, 1993.
- E. Durkheim:
„Die Regeln der soziologischen Methode“, Suhrkamp, Frankfurt a. M., 1984.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrender: Dr. Matthias Michailow
Zeit: 13.15 bis 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: August Bebel-Str. 28, SR 4043 c

- Hauptstudium -

Der Diskursbegriff bezieht sich auf die Alltagssprachliche Kommunikation und Interaktion von Anwesenden sowie auf inhaltlich-thematisch bestimmte, institutionalisierte Formen der Textproduktion. Diskurse können aufgefasst werden als spezifische, gesellschaftlich ausdifferenzierte Formen der Wissensproduktion, als themenbezogene, disziplin- oder bereichsspezifische Arrangements von (Be-) Deutungen, durch die eine symbolische Ordnung produziert wird. Sie sind elementar an Handlungspraktiken, strategischen Positionen, institutionellen Handlungsvoraussetzungen angekoppelt und dienen dem Zweck, Machtwirkungen auszuüben. Diskursanalyse ist ein interdisziplinäres Forschungsprogramm und keineswegs eine homogene Methode.

Neben einer überblicksartigen Präsentation und Auseinandersetzung mit den Grundlagen diskurstheoretischer Ansätze werden im Seminar hauptsächlich verschiedene, soziologisch relevante Methoden und Techniken der Diskursanalyse ausführlich behandelt. Die methodologische Vorgehensweise und die Umsetzung methodischer Verfahren der Diskursanalyse soll anhand von Einzelstudien zum Thema Abweichung und Ausgrenzung (z.B. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Kriminalität) intensiv studiert und vergleichend diskutiert werden. Schließlich soll die Anwendung und Handhabung spezifischer Untersuchungsverfahren und Analysetechniken anhand ausgewählter Fallbeispiele exemplarisch geübt werden.

Basisliteratur:

Keller, Reiner, Diskursanalyse, in: Hitzler, Ronald, Anne Honer (Hg.), Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen: Leske + Budrich 1997, S. 309-333

Titscher, Stefan, Ruth Wodak, Michael Meyer, Eva Vetter, Methoden der Textanalyse. Leitfaden und Überblick, Opladen: Westdeutscher Verlag 1998

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Duisburg: Diss, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 1999

Bublitz, Hannelore, Andrea Bührmann, Christine Hanke, Andrea Seier (Hg.), Das Wuchern der Diskurse, Frankfurt a.M.: Campus. 1999

Art der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter Preisendörfer
Zeit:	13.15-14.45 Uhr
Wochentag:	Freitag
Ort:	August-Bebel-Str. 28, SR 4043 c

In dem Forschungskolloquium, dessen Teil II nun ansteht, geht es darum, aktuelle Probleme im Verkehrsbereich der Hansestadt Rostock aufzuarbeiten. Ausgangspunkt sind dabei die Daten der schon vorliegenden Erhebung "Verkehrsmittelwahl in der Hansestadt Rostock". Auf der Grundlage dieser Studie, die im Frühjahr 1998 durchgeführt wurde, sollen die Studierenden mit den Techniken der Sekundäranalyse vorhandener Daten vertraut gemacht werden, was u.a. eine Auffrischung und Vertiefung der SPSS-Kenntnisse mit sich bringen soll.

Basisliteratur:

Preisendörfer, Peter et al. (1999): Umweltbewußtsein und Verkehrsmittelwahl. Endbericht zur Studie "Wertewandel und Verkehrsmittelwahl" im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen und des Bundesministeriums für Verkehr, Basel/Rostock.

Titel: **Leben im „Speckgürtel“ – Himmel oder Hölle?**
Probleme der Suburbanisierung (2 SWS)

Art der Veranstaltung: **Forschungskolloquium Teil II**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Peter Voigt/Dr. Johann Gerdes**
Zeit: **15.15 – 16.45 Uhr**
Wochentag: **Dienstag**
Ort: **A.-Bebel-Straße 28, 4. Etage, SR 4043 c**

- Hauptstudium -

Lerninhalte und –ziele:

Zu DDR-Zeiten konnten sich nur wenige Menschen den Traum vom eigenen Haus „im Grünen“ erfüllen. Erst nach der Wende war der Weg dazu frei und es kam – explosionsartig – zu einer Abwanderung der Menschen aus den Städten in das Umland. Auch in Rostock haben sich Tausende den Wunsch nach einem Eigenheim erfüllt und wohnen jetzt im sog. „Speckgürtel“ von Rostock. Abgesehen davon, dass die Suburbanisierung erhebliche Probleme für die Stadt und die Umlandgemeinden aufwirft – von den ökologischen Problemen ganz zu schweigen -, stellt sich die Frage, ob sich der Traum der Abwanderer tatsächlich erfüllt hat, oder ob nicht neue Probleme entstanden sind, die das Leben im „Speckgürtel“ erschweren. Eine weitere Frage ist die nach den Lebensstilen im „Speckgürtel“. Sind die Bewohner Städter geblieben oder wurden sie zu Dörflern? Und schließlich, welche sozialen Konflikte entstehen zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen?

Diesen Fragen soll im Forschungskolloquium nachgegangen werden. Antworten darauf sollen über eigene quantitative und qualitative Erhebungen im Raum Rostock gefunden werden. Lernziel ist es, beide Methoden der empirischen Sozialforschung kennenzulernen und praktisch anwenden zu können.

Das Forschungskolloquium erstreckt sich über zwei Semester.

Titel: Epidemiologische Methodik und Todesursachenstatistik

Art der Veranstaltung: Blockveranstaltung

Lehrender: Dr. Rembrandt Scholz

Zeit: 03.07.-07.07.00 9.00 - 17.00 Uhr
(erste Veranstaltung: Beginn – 11.00 Uhr)

Ort : Bibliothek der Sozialmedizin; Schillingallee 70

- Hauptstudium –

*(für Studenten des Hauptstudiums, die im Nebenfach die Fächer des Ökologischen Stoffgebietes/
Sozialmedizin gewählt haben)*

Lerninhalte und Ziele:

In der Blockveranstaltung werden die grundlegenden Ansätze der epidemiologischen Analyse behandelt. Es werden die unterschiedlichen epidemiologischen Studientypen anhand von konkreten Fragestellungen und Studien besprochen. Eine Einführung in den Aufbau und die Analyse der Todesursachenstatistiken wird vorgenommen. Voraussetzung ist ein Grundverständnis der Klassifikation von Krankheiten und deren Handhabung.

Basisliteratur

Ahlbohm, A. S. Norell

Introduction to Modern Epidemiology

Epidemiology Resources INC 1990

Breslow, N. E., Day, N. E., Statistical Methods in Cancer Research. Volume I: The Analysis of Case-Control Studies, 7th éd., International Agency for Research on Cancer, Lyon, 1998

Breslow, N. E., Day, N. E., Statistical Methods in Cancer Research. Volume II. The Design and Analysis of Cohort Studies, 7th éd., International Agency for Research on Cancer, Lyon, 1996

Titel: **Somatische Einflußfaktoren auf die Entwicklung von
Neugeborenen**

Einfluss von Alter, Körpergewicht und Körperhöhe der Mutter auf die
Neugeborenenmaße - Einfluss demographischer Veränderungen

Art der Veranstaltung: **Blockseminar**
Lehrende(r): **PD Dr. Manfred Voigt - Universitätsfrauenklinik**
Zeit: **03.07. – 07.07.00, Beginn: 11.00 Uhr**
Ort: **Bibliothek der Sozialmedizin, Schillingallee 70**

- Hauptstudium -

Lerninhalte und Ziele:

Es wird die mehrdimensionale Beziehungsstruktur zwischen mütterlichen und kindlichen Parametern dargestellt und die relative Bedeutung einzelner Einflussgrößen ausgewiesen. Auf methodische Aspekte der Behandlung von Datenmengen wird eingegangen.

Es wird gezeigt, dass Normwerte zur Beurteilung des körperlichen Entwicklungsstandes von Neugeborenen stark von demografischen Veränderungen in der Altersstruktur der Mütter-Population abhängen. Nicht nur die durchschnittlichen Geburtsgewichte, sondern auch die Anteile von „Risikogruppen“ bei den Neugeborenen unterliegen durch demografische Veränderungen großen Schwankungen. Ebenfalls werden Differenzen in den Normwerten unter methodischen Gesichtspunkten diskutiert.

Titel:**REGRESSION ANALYSIS FOR DURATION DATA (EVENT-HISTORY REGRESSION)
INCORPORATING SELECTIVITY/UNOBSERVED HETEROGENEITY**

Art der Veranstaltung: Vorlesung - 04.04. – 22.06.2000
Lehrende(r): Prof. Hoem
Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr
Wochentag: Dienstag und Donnerstag
Ort: Max-Planck-Institut, Doberaner Str. 114, Konferenzraum 5

Course description: Some features of human behavior are described naturally in terms of streams of events experienced by individuals or in terms of individuals who occasionally move between various life statuses. Job careers, spells of unemployment, sickness histories, social and geographic mobility, demographic family dynamics, and many other types of individual risk or behavior are of this nature. In some cases, selectivity (unobserved heterogeneity) is an important ingredient, in that the occurrence intensity of the events in question may depend on characteristics beyond those recorded in the data. Some examples are healthy-worker effects, early depletion of the easily employable among the unemployed, and increased (instead of decreased) divorce risks among those who marry after premarital cohabitation. This course covers statistical methods for data where unobserved heterogeneity is an essential feature. Illustrations are taken from the social science literature. Practical skills are developed through the use of special software in computer exercises with real data. The course is mainly directed to colleagues and graduate-level and final-year master-degree level students in economics, sociology, statistics, demography, and epidemiology. Familiarity with personal computers (PCs) and some experience with ordinary intensity-regression methods is assumed.

Course material: We will use a new software package called aML Multilevel Multiprocess Modeling, developed recently by Lee Lillard and Stan Panis, of the RAND Corporation. Some of our examples will be drawn from the following articles.

Lillard, L. A. and C. W. A. Panis (1996). Marital status and mortality: the role of health. Demography 33 (3). 313-328.

Lillard, L. A. and L. J. Waite (1993). A joint model of marital childbearing and marital disruption. Demography 30 (4) 653-682.

Lillard, L. A., M. J. Brien, and L. J. Waite (1995). Pre-marital cohabitation and subsequent marital dissolution: is it self-selection? Demography 32 (3) 437-458.

Examination: Submission of exercises as well as a major oral examination or a final term paper with the analysis of a real data set.

Work-load: One two-hour lecture and one two-hour computer-based problem session per week for twelve weeks, plus one full-time week of work on the final term paper.

Note: The content of this course is subject to revision. Date of description: 20 August 1999

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: August-Bebel-Str. 28, 4. Etage, Raum 4043 c

- Hauptstudium -

Niklas *Luhmann* war zweifellos einer der produktivsten und wichtigsten Theoretiker der deutschen Gegenwartssoziologie. Als Hauptvertreter einer soziologischen Systemtheorie stehen die Autopoiesis (Selbstorganisation) sozialer Systeme, die funktionale Differenzierung moderner Gesellschaften und die relative Autonomie gesellschaftlicher Teilsysteme im Vordergrund seiner Arbeiten. Durch die *gemeinsame Lektüre und Diskussion* ausgewählter Texte soll dieses Seminar fortgeschrittenen Studierenden der Soziologie einen Zugang zum umfangreichen und komplexen Werk dieses soziologischen Theoretikers ermöglichen und zugleich einen Einstieg in eine systemtheoretisch angelegte Makrosoziologie moderner Gesellschaften bieten.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Georg **Kneer**/Armin **Nassehi** (1994): Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. Eine Einführung. München: Oldenbourg (=UTB 1751).
Niklas **Luhmann** (1984): Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Niklas **Luhmann** (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Wilhelm **Reese-Schäfer** (1993): Luhmann zur Einführung, Hamburg: Junius.
Uwe **Schimank** (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung, Opladen: Leske + Budrich.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine ausführliche *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt

Titel: Konstruktionen und Konflikte kollektiver Zugehörigkeit (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Kolloquium
Lehrende: Prof. Dr. Peter A. Berger, Prof. Dr. Yves Bizeul,
Prof. Dr. Klaus Hock, Dr. Matthias Michailow,
PD Dr. Jakob Rösel
Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr
Wochentag: Dienstag, Beginn: 11.04.2000
Ort: Vogelsang 14, R 109

- Hauptstudium -

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften und dem Institut für Religionsgeschichte/Religion und Gesellschaft sollen in dem Kolloquium Fragestellungen zum Thema „Konstruktionen und Konflikte kollektiver Zugehörigkeit“ in disziplinübergreifender Perspektive behandelt und eingehend diskutiert werden.

Konzeption und Themenschwerpunkte der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung am 11.04.2000 vorgestellt.

Titel: Wie weit steigt die Lebenserwartung?

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum**
Lehrender: **Dr. Rembrandt Scholz**
Zeit: **9.00 - 11.00 Uhr**
Wochentag: **Donnerstag**
Ort : **Baracke 1; WISO Fakultät, Parkstr. 6**

- Hauptstudium -

Lerninhalte und Ziele:

In dem Forschungspraktikum, welches sich über zwei Semester erstreckt, wird versucht, die Grenzen für eine Prognose der Sterblichkeit abzustecken. Ausgangspunkt ist die Erarbeitung einer Bibliographie. Alle in der Literatur benutzten Prognoseverfahren werden untersucht und bewertet. Die Prognoseannahmen werden in empirischen Modellrechnungen überprüft. Ziel ist es, eine empirisch gestützte Prognose für Deutschland zu erstellen. Eine Einführung der Studenten in das wissenschaftliche Arbeiten und deren Begleitung wird durch das Praktikum realisiert. Es werden Techniken des empirischen Arbeitens angeeignet.

Basisliteratur

Ralf Hußmanns
Sterblichkeitsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland nach Geschlecht, Alter und Todesursachen - Bisheriger Verlauf im internationalen Vergleich und Vorausschätzungen künftiger Entwicklungstendenzen
Hsg.: BIB Wiesbaden, 1987

Herweg Birg
An Approach for Forcasting Life Expectency and ist Application in Germany
Vortragsmanuskript, Bielefeld 1999

Väinö Kannisto
The Advancing Frontier of Survival
Odense University Press, 1996

A.R. Thatcher, V. Kannisto, J.W. Vaupel
The Force of Mortality at Ages 80 to 120
Odense University Press, 1998